

„Gemeindepastoral 2015“: Rätetag am 12.03.2011 in Ludwigshafen

Auswertung der AG „Leitende Perspektiven“

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Rätetagung sprachen sich nachdrücklich dafür aus, das Kapitel „Leitende Perspektiven“ im Pastoralkonzept 2015 stark auf die praktische Situation in den Pfarreien und Gemeinden zu beziehen. Sie äußerten den starken Wunsch nach Arbeitshilfen und Handreichungen für die Praxis. Auch Fortbildungen wurden gewünscht.

Der Arbeitsgruppe „Leitende Perspektiven“ wurden mehrere konkrete Impulse für die Weiterarbeit mit auf den Weg gegeben:

- Im Blick auf die Perspektive der Spiritualität soll bedacht werden, was zur „liturgischen Grundversorgung“ in den Gemeinden gehört, wie Spiritualität im Alltag gelebt werden kann und welche Möglichkeiten der Gottesdienstgestaltung bestehen.
- Im Blick auf die Perspektive der Evangelisierung soll der Stellenwert und Beitrag der Jugendarbeit herausgearbeitet werden.
- Im Blick auf die Perspektive der Anwaltschaft wurde angeregt, den Begriff „Anwaltschaft“ durch den Begriff „Solidarität“ zu ersetzen.
- Es wurde davor gewarnt, die Ökumene als „durchlaufende Perspektive“ zu bezeichnen. Der Begriff wird mit dem „durchlaufenden Posten“ in der Buchhaltung assoziiert und könnte falsch aufgefasst werden. Es wurde vorgeschlagen, stattdessen von einer durchgehenden oder durchgängigen Perspektive zu sprechen.
- Bekräftigt wurde die Ansicht, dass die Gemeinden eine anwaltschaftliche Verantwortung haben, die es selbständig wahrzunehmen gilt. Einem Delegationsdenken („Dafür haben wir ja den Caritasverband“) wurde eine Absage erteilt.
- Es wurde die Überzeugung eingebracht, dass sich die katholischen Laien in Glaubensfragen selbst mehr zutrauen müssen. Es gilt, einen Haltungswechsel vom Versorgungsdenken zur Mitgestaltung zu vollziehen.